

Kirchliche Kitas im Wandel der Zeit

Katholische Kirchengemeinde Salvator erweitert Betreuungsangebot

(sf) – Die beiden von der katholischen Kirchengemeinde Salvator geführten Kindertagesstätten Giebel und Bergheim sollen saniert, umgebaut und erweitert werden. Die näheren Pläne des Projekts wurden am vergangenen Donnerstag bei einer Informationsveranstaltung im Gemeindesaal des katholischen Pfarramts Salvator vorgestellt.

Ausschlaggebend für die Erweiterung des Betreuungsangebots der katholischen Kindertagesstätten Giebel und Bergheim ist der von der Bundesregierung gesetzlich vorgeschriebene **Krippenausbau**: Bis zum Jahr 2013 soll es in Deutschland ein Betreuungsangebot für jedes dritte Kleinkind unter drei Jahren geben. Mit diesem Entschluss möchte man Eltern die Möglichkeit geben, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.

Die katholische Kirchengemeinde Salvator war jedoch zunächst sehr skeptisch, ob man tatsächlich Kinder unter drei Jahren in die Betreuung mit aufnehmen sollte, erklärte Pater Konrad Werder. Insbesondere bei Kindern im ersten Lebensjahr befürwortete der Kirchengemeinderat die **ganztägliche Fürsorge durch die Eltern**: „Vor der Bildung kommt die Bindung“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats, **Karl-Heinz Geiger**.

Aber nicht jede Familie kann sich solch eine Betreuung leisten, daher hat der Kirchengemeinderat der Erweiterung der beiden Kindertagesstätten zugestimmt. Während der Informationsveranstaltung von den

Eltern geäußerte Befürchtungen, dass aufgrund des zukünftigen Krippenangebots Dreijährige geringere Chancen auf einen Kita-Platz haben werden, wies Geiger zurück: Auch zukünftig sollen Drei- bis Sechsjährige bevorzugt aufgenommen werden – eine von drei genannten Bedingungen für die Veränderungen des Kinderbetreuungsangebots. Darüber hinaus, so Geiger, soll es weiterhin gemischte Gruppen geben und maximal zwei Kinder unter einem Jahr in jede Gruppe integriert werden.

Die architektonischen Pläne wurden anschließend von dem Architektenpaar Dina und Michael Schmeusser vorgestellt: Bei der Kindertagesstätte Giebel, in der zurzeit zwei Gruppen Drei- bis Sechsjähriger mit je 25 Kindern betreut werden, stehen aufgrund räumlicher Engpässe nur begrenzt Erweiterungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dieses Problem wird mit einer auf Stützen ruhenden Erweiterung des Obergeschosses gelöst. Für die Kleinkinder wird ein ganz neuer Raum entstehen, zudem ist ein Sanitärbereich mit Duschen geplant sowie ein neuer Raum zur Lagerung von Spielmaterialien. Auch in Bergheim entsteht ein neuer Anbau,

um mehr Platz für größere Gruppen zu schaffen. Während in der Kita Bergheim heute zwei Gruppen Drei- bis Sechsjähriger mit jeweils 19 Kindern betreut werden, sollen diese beiden Gruppen zukünftig auf je 25 Kinder anwachsen.

Die derzeitigen Plankosten liegen für beide Kindergärten bei insgesamt 1,4 Millionen Euro, davon entfallen 800 000 Euro auf den Umbau in Giebel. Von der Stadt wurden Zuschüsse in Höhe von 75 Prozent bewilligt. Die übrigen 25 Prozent müssen Stadtdekanat und Kirchengemeinde selbst tragen.

Der Kirchengemeinderat erwartet die Genehmigung des Baugesuchs noch in diesem Jahr. Wenn alles nach Plan läuft, können die Mädchen und Jungen ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 in die neuen Räumlichkeiten einziehen.

Ein noch nicht gelöstes Problem ergibt sich aus der Frage des Aufenthalts der Kinder während der Bauphase: Wenn voraussichtlich im Februar nächsten Jahres die ersten Bagger anrollen werden, müssen die Mädchen und Jungen ihre Kindertagesstätte verlassen und in alternativen Räumlichkeiten untergebracht werden. Der Kirchengemeinderat sprach sich gegen eine Containerlösung aus, die Suche nach Ersatzräumen läuft derzeit bereits auf Hochtouren. Möglichkeiten der Unterbringung in Schulen oder Waldheimen wurden in Erwägung gezogen, müssen aber erst noch geprüft werden.